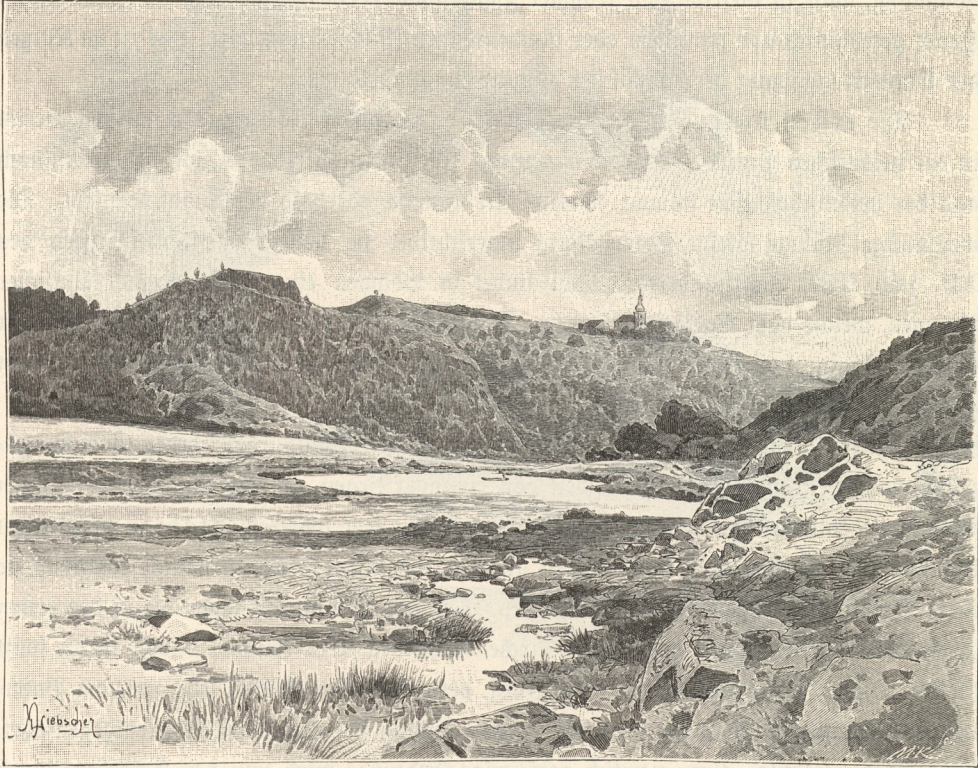


bedurften und erfuhren infolge dessen eine immer größere Vervollkommnung, bis schließlich der regere Verkehr dem Eindringen westeuropäischer Befestigungskunst bedeutenden Vorschub leistete. Könige, Clerus und Adel bauten nun jene kühnen und festen Burgen, die noch heute unsere Bewunderung erregen. Diese felsenfesten, den Stürmen der Zeit trotgenden Bauten waren sonst Festung und Wohnung zugleich, ersteres mehr, letzteres weniger, da persönliche Sicherheit mehr galt als Bequemlichkeit. Mit der Zeit wurden diese Bauten,



St. Clemens bei Beneschau.

deren Besitzer mitunter dem ganzen Lande trogten, auch weitläufiger und durch Zubauten wohnlicher, immerhin aber war das Wohnen in denselben theils wegen der hohen Lage, theils wegen ihrer Abgeschlossenheit unbequem und im Vergleich mit der Bequemlichkeit der städtischen Wohnungen beschwerlich. Als sodann der Gebrauch des Schießpulvers die militärischen Verhältnisse gründlich umänderte und die Omnipotenz des Staates, der nun allein und selbst für die Sicherheit seiner Angehörigen zu sorgen hatte, sich entwickelte, da verließ der Adel seine bisherigen hochgelegenen Sitze und vertauschte sie mit neuen, in der Ebene gebauten und geräumigen Schlössern. Dieser Proceß dauerte jedoch hundert Jahre, ehe er zu seiner Vollendung gelangte. Mit den trogigen Wohnungen